

auch der ganze übrige Bedarf an Geschenkliteratur, Schulbüchern usw. wird dann durch die Verbandsbuchhandlung gedeckt werden! Mich dünkt, hier erwächst dem Börsenverein eine Pflicht zum Eingreifen, weitaus wichtiger, als alles, was er bis jetzt zum Schutz seiner Mitglieder getan hat.

L.

Leicht beschädigte Remittendenexemplare fürs Publikum.

In Nr. 19 der Wochenschrift »Die Hilfe« vom 15. Mai 1910 finden wir das hier abgedruckte Inserat:

Letzte Anzeige.

Eine seltene Gelegenheit

zu billigem Bücherbezug bietet sich unsern Freunden auf kurze Zeit. Einige leicht beschädigte Remittenden-Exemplare geben wir zu wesentlich herabgesetzten Preisen ab:

Apel, Kommentar zu Kants Prolegomena	(2.50) Mark 1.50
Brentano, Reaktion oder Reform	(0.50) Mark 0.25
Damashle, Die Bodenreform	(2.50) Mark 1.50
Fischer, Arbeiterschicksale	(2.40) Mark 1.20
v. Gerlach, Geschichte des preussischen Wahlrechts	(3.00) Mark 1.80
Gurlitt, Schule und Gegenwartskunst	(1.50) Mark 0.75
Hedfcher, König Karl I., Drama	(2.00) Mark 1.20
Herwig, Wunder der Welt, Roman	(4.00) Mark 2.80
Janssen, Liberale Bauernpolitik	(1.00) Mark 0.60
Goldschmidt, Der Wert des Lebens	(1.50) Mark 0.90
Kappstein, Rudolf Euden	(1.50) Mark 0.90
Kaß, Land und Freiheit	(0.50) Mark 0.10
Raumann, Das Volk der Denker	(0.25) Mark 0.10
" Form und Farbe	(3.00) Mark 1.80
" Ausstellungsbriefe	(3.00) Mark 1.80
" Sonnenfahrten	(3.00) Mark 1.80
" Erziehung zur Persönlichkeit	(0.50) Mark 0.25
" Das Ideal der Freiheit	(0.50) Mark 0.25
" Politik der Gegenwart	(0.60) Mark 0.30
" Der Geist im Hausgefühl	(0.50) Mark 0.30
" Briefe über Religion	(1.50) Mark 0.90
Pannwitz, Der Volksschullehrer und die deutsche Sprache	(2.00) Mark 1.20
" Der Volksschullehrer und die deutsche Kultur	(3.00) Mark 1.80
Pfäffle, Erziehung zum Volksherrn	(0.50) Mark 0.25
Reinheimer, Aus des Tannenwalds Kinderstube, Märchen	(3.00) Mark 1.80
" Von Sonne, Regen, Schnee und Wind, Märchen	(2.00) Mark 1.20
Rohrbach, Kulturpolitische Grundsätze für Rassen- und Missionsfragen	(2.50) Mark 1.70
Schüding, Die Reaktion in der inneren Verwaltung Preußens	(1.80) Mark 0.90
Schüdings Verteidigung	(1.80) Mark 0.60
v. Schulze-Gaeverniß, England und Deutschland	(1.00) Mark 0.60
Siegfried, Die schwere Benachteiligung der vollreichsten Landesteile Preußens bei den Landtagswahlen	(1.00) Mark 0.60
Spiro, Arzt und Krankenkasse	(0.25) Mark 0.15
Temme, Die sozialen Ursachen der Säuglingssterblichkeit	(1.00) Mark 0.50
Traub, Aus suchender Seele	(3.50) Mark 2.10
" Gott und Welt (leicht. Einbd.)	(2.00) Mark 1.20
Deutsches Weihnachtsbuch	(1.00) Mark 0.60
Weinheimer, Geschichte des Volkes Israel	(3.00) Mark 1.80
Wend, Geschichte der Nationalsozialen	(2.50) Mark 1.25

Bestellungen werden nur gegen Voreinsendung des Geldes oder unter Nachnahme ausgeführt. Bei Beträgen unter 5 Mark wird Porto mit berechnet.

Buchverlag der „Hilfe“ G. m. b. H., Berlin-Schöneberg

Ein Kommentar erübrigt sich eigentlich. Es sei nur darauf hingewiesen, daß der »Buchverlag der Hilfe« unseres Wissens der erste ist, der dem Publikum den Begriff des »Remittendenexemplars« an einem praktischen Beispiele erläutert, indem er beinahe seinen ganzen Verlag in »Remittendenexemplaren« zum halben Preise anbietet. Unsere Kollegen vom Sortiment werden voraussichtlich aus diesem Remittendenangebot die Lehre ziehen, daß, wenn einmal ein Verlagswerk des Buchverlags der Hilfe beschafft werden muß, dieses am vorteilhaftesten in der Weise geschieht, daß der Kollege unter sorgfältiger Verbergung seiner Sortimentereigenschaft es als Privatmann in Form eines Remittendenexemplars »zu wesentlich herabgesetztem Preise« bestellt.

Der Vorstand des Berliner Sortimenter-Vereins.
Paul Ritschmann,
Vorsitzender.

Entgegnung.

Wir wissen tatsächlich nicht, was uns ein billig denkender Sortimentler an der vorstehenden Publikation verübeln kann. Unser Verlag nimmt in jeder nur denkbaren Weise auf das Sortiment Rücksicht, er bringt nur gute Werke heraus und hat seine Rabattierung seit Jahren bis auf 40 Prozent und 11/10, ja 50 Prozent gesteigert. Leider hat das an der Indolenz vieler Sortimentler nichts geändert, denen es auch nach den Erfahrungen anderer angesehenen Verlagsanstalten offenbar ganz gleich ist, ob ein Verlag mit 25 Prozent oder 40 Prozent rabattiert, und die nur verkaufen, was bei ihnen unter dem Druck der direkten Reklame verlangt wird. Aber selbst bei dieser direkten Propaganda haben wir es noch nie verabsäumt, in erster Linie auf das Sortiment hinzuweisen. Dieses über unsere Stellung zu dem Sortiment im allgemeinen.

Nun zur Remittendenanzeige im besonderen: Liefert der Verleger nur bar oder à cond. nur unter gewissen Bedingungen aus, so beklagt sich das Sortiment, liefert er aber ganz nach Wunsch aus, so gibt's Remittenden. Es ist doch wahrlich nicht Schuld des Verlegers, daß sich diese Remittenden in einem nicht einwandfreien Zustand befinden. Was soll er dann aber mit diesen Büchern machen? Etwa antiquarisch verkaufen? Die Wirkung würde für das Sortiment noch viel ungünstiger sein; neu einbinden lassen? Ein Blick auf die obige Liste beweist, daß es bei der Preislage der meisten Schriften ein Ding der Unmöglichkeit ist, die Kosten eines neuen Einbands daranzusetzen und damit im Erfolgsfalle mit ganz wenigen Ausnahmen auch nur die Preise zu erzielen, die oben angezeigt sind. Herr Ritschmann würde deshalb an unserer Stelle gewiß nicht anders handeln können und wollen. Wenn aber aus seinen Worten die Verwunderung über so niedrige Preise spricht und wenn er sogar den Herren Sortimentern den Rat gibt, sie möchten sich im Bedarfsfalle unter sorgfältiger Verbergung ihrer Sortimentereigenschaft als Privatmann unsere Bücher am vorteilhaftesten als Remittendenexemplare beschaffen, so beweist das nur, daß Herr Ritschmann trotz seiner Eigenschaft als Verfasser des vorstehenden Angriffs nicht weiß, daß die herabgesetzten Preise mit wenigen Ausnahmen den Barpreisen für gut erhaltene Exemplare entsprechen. Darin liegt also ein ungewolltes Lob für unsere Rabattierung. Es liegt aber in seiner Aufforderung ferner die Andeutung, als ob wir unter der Marke »Remittendenexemplare« gut erhaltene Bücher verramschen wollten. Dagegen verwahren wir uns ebenso nachdrücklich wie gegen die unrichtige Behauptung, daß wir beinahe unsern ganzen Verlag zu halben Preisen anbieten. Die oben angezeigten Werke machen tatsächlich nur einen kleinen Bruchteil unseres Verlages aus und werden, soweit sie wegen Beschädigung als Remittendenexemplare zum Verkauf kommen, nach wie vor auch den Herren Sortimentern mit einem Extrarabatt von 15 Prozent geliefert.

Buchverlag der »Hilfe«, G. m. b. H., Berlin-Schöneberg.
F. Schneider.